

## KURZ NACHGEFRAGT

## Vom Kandidaten über den Experten zum Delegierten

Marco Frick (Bild) war 1995 in Lyon als Feinmechaniker-Kandidat erstmals an den Berufsweltmeisterschaften. Damals kehrte



er mit einer Goldmedaille im Gepäck nach Hause zurück und war seither dreimal als Experte mit von der Partie. In St. Gallen wird er erstmals als Offizieller Delegierter im Einsatz sein.

## Marco Frick, vom Kandidaten über den Experten zum Delegierten – warum?

**Marco Frick:** Ich sehe in der Aufgabe des Delegierten eine neue Herausforderung, nachdem ich die IBW nun schon als Kandidat und Experte kennenlernen konnte. Ich denke, damit erhalte ich wirklich einen Gesamteindruck in die IBW und das fasziniert mich.

## Warum haben Sie dieses zeitintensive Mandat angenommen?

Sowohl als Kandidat als auch später als Experte habe ich von den Berufsweltmeisterschaften viel bekommen. Ich konnte sowohl in persönlicher als auch beruflicher Hinsicht von den IBW profitieren. Nun möchte ich mich dafür revanchieren und etwas davon zurückgeben.

## Welche Aufgaben haben Sie als Delegierter zu lösen?

Da ist einerseits natürlich unser Team, das ich gut führen und optimal vorbereitet nach St. Gallen bringen möchte. Das ist der bekannte Teil und ich denke, für mich auch der leichtere Abschnitt. Neuland dagegen bedeutet für mich die Aufgabe im IBW-Ausschuss, wo alles ein bisschen langsamer und träger abläuft. Daran muss ich mich erst gewöhnen und bin froh, auf die grosse Erfahrung von Jösy Nigsch zählen zu können.

## Was wünschen Sie den sieben Liechtensteiner Kandidaten für St. Gallen?

In erster Linie wünsche ich unserem Team, dass alle sieben Kandidaten zufrieden zurückkommen werden. Ich hoffe, dass jeder Einzelne nach den vier Wettbewerbstagen sagen kann, er habe sein Bestes gegeben. Natürlich erhoffen wir uns auch von St. Gallen den Gewinn von Edelmetall, das ist klar. Eine Medaillen-Prognose zu stellen, ist aber nicht nur verfrüht, sondern auch fehl am Platz. Das ganze Team weiss, dass wir noch einen langen Weg bis zum 19. Juni vor uns haben. Ich bin aber auch überzeugt, dass sich diese harte und konsequente Vorbereitung auszahlen wird.

## St. Gallen hat Liechtenstein 1997 nicht weniger als vier Medaillen eingebracht. Ein gutes Omen ...

Warum sollten wir den Heimvorteil nicht auch in diesem Jahr nützen können? Es ist klar, dass sich der Heimvorteil auch als Nachteil ausspielen könnte. Ich denke aber, dass es an uns liegt, das Positive dem Negativen voran zu stellen. Ich wünsche mir, dass unsere sieben Kandidaten in St. Gallen auf die Unterstützung von einem grossen Publikum aus Liechtenstein zählen können. Sie möchten nämlich nicht nur der Welt zeigen, wozu sie fähig sind, sondern auch ihren Familien, Freunden, Verwandten und Bekannten ...

## «IBW-Feuer brennt schon lange»

Internationale Berufsweltmeisterschaften St. Gallen: Das Liechtensteiner Team

Sieben Kandidaten werden Liechtenstein vom 19. bis 23. Juni an den internationalen Berufsweltmeisterschaften in St. Gallen vertreten. Das Volksblatt hat Kandidaten und Experten im ersten Trainingslager in Schaan besucht. Die Stimmen.

• Cornelia Hofer

**Rainer Schädler, Experte Elektromonteur:** Ich kenne die IBW



als Kandidat und Besucher und freue mich nun auf diese neue Herausforderung, erstmals als Experte dabei zu sein. Das Feuer für die IBW brennt schon lange in mir und wegn man einmal davon infiziert ist, lässt es einen nicht mehr los. Ich freue mich denn auch auf die internationalen Begegnungen in St. Gallen und freue mich auf den Weg, den Oliver und ich vor uns haben.

**Oliver Schädler, Kandidat Elektromonteur:** St. Gallen ist für



mich eine Herausforderung, wo ich zeigen kann, was ich beruflich drauf habe. Edelmetall zu erreichen, ist sicherlich das Ziel. Wichtig ist aber vor allem, dass ich nach vier Tagen, sagen kann, mein Bestes gegeben zu haben, auch wenn es nicht für eine Medaille reichen sollte.

**Martin Müller, Kandidat Sanitärinstallateur:** Als ich ange-



fragt würde, war für mich klar, dass ich bei einer Absage als Angsthasse dastehen würde. Ich stelle mich dieser Aufgabe aber gerne und möchte zeigen, dass ich diesen Weg bestreiten kann.

**Thomas Beck, Experte Sanitärinstallateur:** Ich war selber als Kandidat dabei und obwohl ich damals verletzt ausgeschieden bin, war es eine unvergessliche Erfahrung für mich. Dies möchte ich nun auch Martin ermöglichen und das Ziel ist es, dass er zufrieden aus St. Gallen heimkehren wird. Es ist schön, mit einem jungen, motivierten Kandidaten



zusammenzuarbeiten und auch den Austausch mit den übrigen Experten schätze ich sehr.

**Kurt Spalt, Experte Polymechaniker:** Unser Beruf ist ein Demon-



strationsbewerb in St. Gallen. Ich freue mich, beim Aufbau dieses Berufs dabei sein zu können. Gespannt bin ich natürlich darauf, mit welchen Wassern unsere Konkurrenz kocht.

**Cliff Toldo, Kandidat Polymechaniker:** Es ist ein spannendes



Erlebnis mit dem Team und es motiviert mich, in St. Gallen unter Druck zeigen zu können, wozu ich fähig bin.

**Stefan Ritter, Experte CNC-Fräsen:** Vor vier Jahren war ich selber



als Kandidat dabei und nun bin ich es, der die Verantwortung für den Kandidaten trägt. Das ist für mich eine neue, unbekannte Seite und ich freue mich auf diese Herausforderung.

**Daniel Hoch, Kandidat CNC-Fräsen:** Ich hab mich schon zu



Beginn meiner Lehre über die Berufsweltmeisterschaften informiert. Ich freue mich, dass es nun

geklappt hat und ich mich mit den Weltbesten messen kann.

**Markus Tkavc, Experte Elektroberufe:** Ich bin nun schon zum



dritten Mal als Experte dabei und kann langsam meine Erfahrung ausspielen. Ich hoffe, dass dies Thomas zugute kommen wird und faszinierend ist für mich, immer wieder zu sehen, auf welchem hohem Niveau die Wettkämpfe stattfinden.

**Thomas Zerwas, Kandidat Starkstromelektriker:** Mein



Onkel hat an den Berufsweltmeisterschaften Silber gewonnen und seither bin ich von den IBW fasziniert. Die Vorbereitung ist hart und verlangt vieles ab. In den vergangenen Wochen hab ich aber auch schon gespürt, dass ich an Selbstvertrauen gewonnen habe und das ist ein schöner erster Lohn.

**Markus Nüscher, Experte Konstrukteur:** Ich war 1995 schon



einmal Experte. Seither konnten wir aber keinen Kandidaten mehr stellen und deshalb war es sehr wichtig für uns, dass Wilfried bei nationalen Ausscheidungen in Österreich eine Standortbestimmung machen konnte. Diese hat er mit Bravour bestanden und auf Grund seines grossen Einsatzes und seiner Lembergenschaft macht dieses neue Abenteuer Spass.

**Wilfried Bürzle, Kandidat Konstrukteur:** Ich freu mich auf den



persönlichen Vergleich mit der Welt, denn diese Möglichkeit hab ich beispielsweise im Sport nicht. Ich möchte diese Chance nutzen können und wichtig ist für mich vor allem, dass ich zeigen kann, wozu ich fähig bin.

**Markus Kieber, Experte CNC-Drehen:** Ich war sowohl Kandidat



als auch bereits zweimal Experte. Als Experte ist es wichtig, dass man weiss, wovon man spricht. Ich hoffe, dass ich Dominik den Weg ebnen kann, dass er mit guten Chancen in den Wettkampf steigen kann. Diese Voraussetzungen waren bei mir auch gegeben und ich würde sie gerne zurückgeben.

**Dominik Schädler, Kandidat CNC-Drehen:** Mein Beruf ist es,



der mich motiviert, an den Berufsweltmeisterschaften mitzumachen. Er gefällt mir und macht mir Spass. Schön ist auch, Liechtenstein international vertreten zu können, das ist eine besondere Ehre für mich.

**Giorgio di Benedetto, Mannschaftsführer:** Ich kenne die IBW



als Kandidat und Experte. Das ist sicherlich eine Hilfe bei meiner Aufgabe als Teamleader. Das wichtigste ist aber, dass man sich seiner verschiedenen Rollen als Mannschaftsführer bewusst ist. Und das sind nicht wenige: Motivator, Tröster, Mädchen für alles, Lehrer, Psychologe, Seelenröster ... Fingerspitzengefühl ist gefragt!

**Josef Nigsch, Technischer Delegierter:** Ich freue mich, mit einem



so jungen Team nach St. Gallen reisen zu können. Die Kandidaten haben in den Vorausscheidungen bewiesen, dass sie fähig sind, sich auch mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Was mich besonders freut, ist die Tatsache, dass unser gesamtes Team um die Kandidaten fast ausschliesslich aus ehemaligen Kandidaten besteht.